

3.2.2 DIE ENTSCHEIDUNGSSITUATION DER HUGENOTTEN IM SPÄTEN 17. JAHRHUNDERT: GEHEN ODER KONVERTIEREN?

Thomas Zehrer

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich in einer zum Teil kooperativen Form die Entscheidungssituation der französischen Hugenotten im ausgehenden 17. Jahrhundert (bleiben und konvertieren oder flüchten). Nach der Analyse einer Bildquelle schreiben sie einen Brief. Dabei werden Anregungen aus den Methoden Wortgeländer und Satzbaukasten übernommen.

ZUORDNUNG ZU DEN STANDARDS

Standards im Basiscurriculum Sprachbildung

- Textmuster und Textbausteine anwenden [D/G]
- Informierende Texte unter Nutzung von geeigneten Textmustern und Textbausteinen [...] schreiben [D/G]
- die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen [...] und die Regeln der Grammatik, Rechtsschreibung und Zeichensetzung nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind [D/G]

Standards im Fach

- historische Informationen aus Materialien erschließen, den Informationsgehalt einer Quelle [...] nach vorgegebenen Kriterien untersuchen [E/F]
- Informationen aus Quellen [...] in eigenen Worten wiedergeben [E/F]

HINWEISE

Der französische König Ludwig XIV. hob 1685 die Bestimmungen des Edikts von Nantes auf und erklärte den Katholizismus zur Staatsreligion. Die Hugenotten sollten konvertieren. Deshalb wurden ihre Gottesdienste verboten und ihre Pfarrer des Landes verwiesen. In den folgenden Jahren flohen bis zu 200.000 Hugenotten gemeinsam mit ihren Geistlichen ins Ausland.

Die historische Bildquelle umgeht textimmanente Lesebarrieren. Insgesamt neun Teilaufgaben helfen bei der Materialerschließung und schaffen die inhaltlichen sowie methodischen Voraussetzungen für die Hauptaufgabe. In einem fiktiven Brief an hugenottische Verwandte in Brandenburg-Preußen stellen die Schülerinnen und Schüler die Zwangslage der Hugenotten vor und verdeutlichen die existenzielle Entscheidungssituation. Für die Ausformulierung des Briefs steht eine auf die konkrete Situation zugeschnittene Checkliste zur Verfügung. Dabei folgen die Lernenden den Arbeitsschritten Planen, Formulieren und Überarbeiten.



AUF EINEN BLICK
AUF EINEN BLICK

Jahrgangsstufe, Niveaustufe
7/8, E/F

Fach (fachübergreifende Bezüge)
Geschichte; Deutsch + Kunst

Themen und Inhalte
Module im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund 7/8
Migration und Bevölkerung;
frühneuzeitliche (Zwangs-)Migration (z. B. Hugenotten) nach Berlin und Brandenburg

Kompetenzbereich(e) im Fach
Methoden anwenden

Kompetenzbereich(e) im
Basiscurriculum Sprachbildung
Produktion/Schreiben

Zeitbedarf
ca. 90 Minuten

Materialien
Flugblatt „Sichere und ehrenhafte Mittel, die Ketzer zum katholischen Glauben zurückzuführen“ (1686)

BAUSTEINE FÜR DEN UNTERRICHT

Der inhaltliche Vorlauf, den diese Unterrichtssequenz benötigt, ist relativ gering. Den Schülerinnen und Schülern sollte bekannt sein, dass mit dem Edikt von Fontainebleau der Katholizismus zur Staatsreligion erhoben wurde und die Hugenotten konvertieren sollten. Es ist nicht zwingend notwendig, vorher auf die Hugenottenkriege und die Bestimmungen des Edikts von Nantes einzugehen.

Die Zwangsmaßnahmen, denen die Hugenotten ausgesetzt waren, erschließen sich die Schülerinnen und Schüler mithilfe der Teilaufgaben 1 bis 9 zum Teil kommunikativ und kooperativ. Auf der Basis impulsgebender Hinweise entsteht eine Sammlung von Erkenntnissen, die es erlaubt, kurze Antwortsätze zu bilden.

Bei der abschließenden Aufgabe versetzen sich die Schülerinnen und Schüler in die Rolle einer/-s französischen Hugenottin bzw. eines Hugenotten und schreiben an ihre Verwandten in Brandenburg-Preußen einen Brief, in dem die Entscheidungssituation dargestellt wird. Die in Frankreich religiös Verfolgten müssen sich entscheiden, ob sie konvertieren, die Zwangsmaßnahmen erleiden oder flüchten.

Für einige Teilaufgaben bietet es sich an, den Schülerinnen und Schülern Differenzierungsangebote zu unterbreiten, die besonders darauf abheben, ein Lernsetting zu schaffen, mit dem die Lesekompetenz weiterentwickelt wird. So ist es z. B. im 4. Arbeitsschritt auch möglich, Textkärtchen in die Lerngruppe zu geben. Im Team soll dann diskutiert werden, welche Lösung wo in der Tabelle platziert werden sollte. In diesem Fall müsste die Aufgabe lauten: Die Tabelle M1 konzentriert sich auf fünf unterschiedliche Bildelemente. Bildet eine Lerngruppe und entscheidet gemeinsam, welches Textkärtchen in der Tabelle wo platziert werden kann. (Hinweis: Nicht jede Zelle kann abgedeckt werden. Die Spalte Deutung bleibt noch frei.)

Alternativ zur Teilaufgabe 6 ist es auch möglich, drei Antworttexte vorzugeben und die Schülerinnen und Schüler entscheiden zu lassen, welche der drei Bildbeschreibungen die Situation am besten erfasst. Die Formulierung müsste dann lauten: Lest die drei Texte und entscheidet, welcher das Flugblatt am besten beschreibt.

Im Interesse der Steigerung der Komplexität und der Vermeidung didaktischer Dopplungen sollten im letzten Arbeitsschritt (Aufgabe 9) nur wenige Vorgaben gemacht werden. Der Arbeitsauftrag könnte deshalb auch lauten: Interpretiert nun das Flugblatt und füllt dafür die letzte Spalte in der Tabelle aus. Als sprachliche Hilfe bieten sich Satzanfänge an wie z. B.: Der katholische Pfarrer... . Der Hugenotte... .

Zuordnung zu den Standards des Basiscurriculums Medienbildung

- **Informieren:** Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen [G]

Zuordnung zu den übergreifenden Themen

- **Gewaltprävention:** Die vorliegende Aufgabe leistet einen Beitrag dazu, bei Schülerinnen und Schülern im Lösungsprozess „die Fähigkeit [zu entwickeln], eigene und fremde Bedürfnisse wahrzunehmen und angemessen zu äußern“, „die Fähigkeit zu Empathie und zum Perspektivwechsel“ herauszubilden.

LITERATUR, LINKS UND EMPFEHLUNGEN

- Abraham, U./Sowa, H. (2016): Bild und Text im Unterricht, Grundlagen, Lernszenarien, Praxisbeispiele, Stuttgart, Klett/Kallmeyer.
- Bernhardt, M. (2011): „Ich sehe was, was Du nicht siehst!“, Überlegungen zur Kompetenzentwicklung im Geschichtsunterricht am Beispiel der Bildwahrnehmung, in: Handro, S./Schönemann, B. (Hrsg): Visualität und Geschichte, Geschichtskultur und historisches Lernen, Bd. 1, Berlin, S. 37–53.
- Flucht im Namen Gottes – die Hugenotten, TV-Dokumentation, 2x48 min, 2019, Produktion: Gebrüder Beetz, verfügbar unter: <https://gebrueder-beetz.de/produktionen/flucht-im-namen-gottes-die-hugenotten-3>, Zugriff am: 26.03.2021
- Günther-Arndt, H. (2010): Hinwendung zur Sprache in der Geschichtsdidaktik – Alte Fragen und neue Antworten, in: Handro, S./Schönemann, B. (Hrsg.): Geschichte und Sprache, Berlin, LIT S. 17–46.
- Lange, K. (2011): Historisches Bildverstehen oder Wie lernen Schüler mit Bildquellen?, Ein Beitrag zur geschichtsdidaktischen Lehr-Lernforschung, in: Geschichtskultur und historisches Lernen, Bd. 7, Berlin.

Arbeitsblatt:

Fluchtursachen der französischen Hugenotten: Konvertieren oder fliehen?



Q 1 „Sichere und ehrenhafte Mittel, die Ketzler zum katholischen Glauben zurückzuführen“

(Original von 1686)

Die meisten Franzosen waren Ende des 17. Jahrhunderts katholischen Glaubens, nicht aber die Hugenotten. In ihren Siedlungsgebieten wurden Flugblätter wie diese verteilt.

Im Kasten oben steht der Titel des Flugblattes auf Französisch. Der Begriff „moyen“ (Mittel) wird sieben Mal und „Lieu de conversion“ (Ort der Umwandlung) einmal genannt. Der Zettel in der Hand der rechten Person beinhaltet das katholische Glaubensbekenntnis.

Quelle: *Die Bekehrung der Protestanten (17. Jahrhundert)*. Gemeinfrei, in: *Das waren Zeiten 1*, 2017, C.C.Buchner, S. 187.

Das französische Flugblatt Q 1 verdeutlicht, wovon das Leben der französischen Hugenotten am Ende des 17. Jahrhunderts beeinflusst wurde. Sie hatten schwere Entscheidungen zu treffen. Es sind historische Briefe überliefert, in denen sie diese Probleme offenlegen und Lösungen diskutieren.

Aufgabe 1 – Deine Aufgabe ist es, in die Rolle eines Hugenotten zu schlüpfen und einen Brief an Verwandte in Brandenburg-Preußen zu schreiben. Dein Ziel soll es sein, deine Situation vor Ort zu erklären und eine Lösung vorzuschlagen. Die folgenden Teilaufgaben helfen dir, dich darauf vorzubereiten:

1. **Notiere** den Titel des Bildes, wann und wo es erschien.

Sprachliche Hilfe:

Deine Erkenntnisse können die Lücken im folgenden Antwortsatz füllen:

Das Flugblatt „...“ wurde im Jahre ... in ... verteilt.

2. **Notiere** nun den Begriff, der anstelle von Hugenotten im Titel genutzt wird.

.....

3. Einer der beiden Männer ist ein Hugenotte (A) und der andere ein katholischer Pfarrer (B). **Ordne** je einer Person einen Buchstaben eindeutig **zu** und **notiere** sie in der Abbildung.

4. Die Tabelle M1 konzentriert sich auf fünf unterschiedliche Bildelemente. **Bildet** deshalb eine **Lerngruppe aus fünf Mitschüler*innen**. Jedes Gruppenmitglied **füllt** eine Zeile der Tabelle **aus**. (*Hinweis:* Nicht jede Zelle kann ausgefüllt werden. Die Spalte Deutung bleibt noch frei.)

5. Stellt euch nun die Teilergebnisse in der Lerngruppe vor und **ergänzt** die Tabelle gemeinsam. (*Hinweis:* Nicht jede Zelle kann ausgefüllt werden. Die Spalte Deutung bleibt noch frei.)

6. **Beschreibt** euch gegenseitig, wie das Flugblatt die Situation der Hugenotten darstellt.

Sprachliche Hilfe - Es bieten sich folgende Satzanfänge an:

Im Vordergrund befinden sich ... Im Hintergrund sind ... abgebildet.

Am rechten Rand ist ... zu erkennen. Am linken Rand ist ...

7. **Unterstreiche** in der folgenden Adjektivliste mindestens drei Wörter, die verdeutlichen, wie sich der Mann in der roten Jacke vermutlich fühlt.

Adjektivliste: hungrig, mutig, sportlich, ehrfürchtig, fromm, respektvoll, ängstlich, besorgt, verliebt, selbstständig, unterwürfig, eingeschüchtert, bestimmend

8. **Erkläre**, woran zu erkennen ist, dass es Ende des 17. Jahrhunderts in Frankreich keine Religionsfreiheit gab.

Sprachliche Hilfe: Der Antwortsatz besteht aus einem Haupt- und einem Nebensatz, die durch ein Komma und das Wort weil voneinander getrennt werden (z. B.: Ende des 17. Jahrhunderts herrschte ..., weil ...).

9. **Lest** die drei vorgegebenen Materialien und **diskutiert**, welcher Text das Flugblatt am besten interpretiert. **Begründet** eure Entscheidung.

Material A

Mit der Verbreitung des Flugblattes „Sichere und ehrenhafte Mittel, die Ketzer zum katholischen Glauben zurückzuführen“ verschärfte sich die Lebenslage der Hugenotten in Frankreich. Ab 1686 konnten die Pfarrer das katholische Glaubensbekenntnis von ihnen verlangen. Wer sich widersetzte, den drohte die Todesstrafe auf dem Scheiterhaufen, am Galgen oder durch Rädern. Andere Strafen waren Auspeitschen, Gefängnishaft oder Strafarbeit auf einer Rudergaleere.

Material B

Ab 1686 wurden in französischen Hafenstädten Flugblätter verteilt, die den Hugenotten harte Strafen androhten. Sie sollten zum katholischen Glauben wechseln oder sie würden inhaftiert, gehängt und ausgepeitscht. Katholische Pfarrer konnten die Strafe festlegen. Deshalb reagierten die Hugenotten ängstlich und unterwürfig.

Material C

Aufgabe 2 – Die französischen Hugenotten befanden sich Ende des 17. Jahrhunderts in einer schwierigen Entscheidungssituation. Versetze dich in die Rolle eines Hugenotten und erkläre in einem Brief an deine Verwandten in Brandenburg-Preußen,

- a) wovon das Leben der Hugenotten in Frankreich bestimmt wird und
- b) welche Entscheidung nun getroffen werden muss.

Sprachliche Hilfen: Checkliste für den Brief

Hast du daran gedacht,	inhaltliche Hinweise	erledigt
- Ort und Datum des Briefes anzugeben?	Achte auf das Erscheinungsjahr des Flugblattes. Tag und Monat können frei gewählt werden.	
- die Adresse des Verwandten anzugeben?	In Aufgabe 10 erfährst du, wo die Verwandten wohnen. Wähle eine beliebige Stadt, Straße und Hausnummer aus.	
- die Anrede zu formulieren?	Es gibt mehrere Möglichkeiten. Da ihr verwandt seid, solltest du eine persönliche Formulierung finden.	
- die Gründe des Schreibens darzustellen?	Gehe darauf ein, was den Hugenotten im Flugblatt angedroht wird und welche alternative Möglichkeiten bestehen. Nutze einige Adjektive, die du in Aufgabe 7 unterstrichen hast.	
- dass zum Abschluss eine Verabschiedungsformel gefunden werden muss?	Da ihr verwandt seid und der Brief von der Polizei abgefangen werden könnte, solltest du eine Formulierung finden, die beide Situationen beachtet.	

Lass dir von deinem Lernpartner **ein Feedback geben**. Stelle ihm dafür deinen Brief vor. **Benenne** einen Feedback-Schwerpunkt.

<p>Sprachliche Hilfe: Großschreibung von Substantiven und am Satzanfang Erlebtes wird in der Vergangenheit geschrieben und Pläne im Futur.</p>

Überarbeite nun deinen Brief. In einer Hausaufgabe ist es möglich, das Schreiben in eine historische Form zu bringen.

	Gegenstände/ Gebäude	Person/ Kleidung	Handlung	Deutung

